

Energie-Control Austria für die Regulierung der  
Elektrizitäts- und Erdgaswirtschaft (E-Control)  
VS Dr. Wolfgang Urbantschitsch, LL.M.  
VS Prof. DI Dr. Alfons Haber, MBA  
Dr. Carola Millgramm  
Rudolfsplatz 13a  
A-1010 Wien

E-Mail: recht-post@e-control.at

Wien, 20.06.2025

## **Stellungnahme zur Ausgestaltung des H2-Zielmarktmodells**

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu dem im Betreff genannten Begutachtungsentwurf nimmt AGCS Gas Clearing and Settlement AG (AGCS) binnen offener Frist, wie folgt, Stellung.

Im Sinne eines kohärenten, effizienten und zukunftsorientierten Hochlaufs des Wasserstoffmarkts sprechen wir uns ausdrücklich dafür aus, von Beginn an das vollständige H2-Zielmarktmodell umzusetzen. Eine stufenweise Entwicklung über Zwischenlösungen birgt das erhebliche Risiko von *sunk costs* sowie *Lock-in-Effekten*, die später notwendige Anpassungen an ein einheitliches, wettbewerbsfähiges und reguliertes Marktmodell erschweren würden. Diese Risiken werden auch im Diskussionspapier der E-Control klar benannt (vgl. Seite 7, Prämisse 1).

Eine frühzeitige Orientierung am Zielbild – inklusive der Einführung zentraler Marktelemente wie des Entry/Exit-Systems, eines Bilanzgruppensystems, eines zentralen Marktplatzes sowie standardisierter Kapazitätsvergabe und Transparenzregelungen – schafft Planungssicherheit für Marktteilnehmer und erleichtert Investitionsentscheidungen maßgeblich (vgl. Seite 6 sowie Kapitel 5.1). Bereits in der Startphase sollten diese Grundprinzipien verbindlich etabliert werden, um spätere Umstellungskosten und redundante Infrastrukturen zu vermeiden.

Besonders wichtig erscheint in diesem Zusammenhang die konsequente Nutzung und Einbindung bestehender Systeme und bewährter Strukturen des regulierten Erdgasmarktes. Dazu zählen insbesondere die etablierten Mechanismen zur Kapazitätsvergabe, Bilanzierung, Netzregulierung, Marktplatz samt VHP sowie die operativen Kompetenzen bestehender System- und Netzbetreiber. Das Diskussionspapier selbst sieht eine analoge Ausgestaltung vieler Marktprozesse zum bestehenden Gassystem vor (vgl. Seite 5–10) und benennt dies explizit als praktikabel und effizient (vgl. Seite 7, Prämisse 8 sowie Kapitel 5.2 und 5.3).

Eine Wiederverwendung und schrittweise Weiterentwicklung vorhandener regulatorischer, organisatorischer und technischer Infrastrukturen – unter Wahrung der Transparenz und Nichtdiskriminierung – ermöglicht einen kosteneffizienten und raschen Hochlauf. Dabei kann auf vorhandenes Know-how und IT-Systeme zurückgegriffen werden, was das Risiko von Fehlentwicklungen reduziert und die Marktreife beschleunigt.

Vor dem Hintergrund der ambitionierten Dekarbonisierungsziele auf nationaler und europäischer Ebene ist es von entscheidender Bedeutung, frühzeitig klare, langfristig tragfähige regulatorische Rahmenbedingungen zu schaffen. Diese müssen bereits in der Startphase auf das künftige Zielmarktmodell ausgerichtet sein, um eine stabile, wettbewerbsfähige und interoperable H2-Wirtschaft zu ermöglichen. Ein regulatorischer Flickenteppich würde den Markthochlauf unnötig verteuern und verzögern – ein Risiko, das durch entschlossene und zielgerichtete Umsetzung vermieden werden kann.

AGCS ersucht um Berücksichtigung ihrer Anmerkungen und Anregungen und steht für Diskussionen jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

**AGCS Gas Clearing and Settlement AG**



MMag. Josef Holzer  
Mitglied des Vorstandes



Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA  
Mitglied des Vorstandes